

## Adventsfeier am 07.12.2003 - Nachlese -

Ein abwechslungsreiches Programm lockte erfreulich viele Mitglieder und Gäste in das weihnachtlich dekorierte Nebenzimmer der "Pfalz". Mit dem Saal füllte sich auch der Gabentisch mit Präsenten und bald war jeder Platz besetzt. 1. Vorsitzender Lothar Treibert begrüßte alle Anwesenden und freute sich sichtlich über die Beteiligung. Und wir stellten bald fest, dass Lothar neben seinen uns ja bestens bekannten Qualitäten auch ein hohes Maß an dichterischem Talent hat. Gelungen nahm er in seinem ca. 45 Minuten dauernden Vortrag in Versform die großen und kleinen Begebenheiten innerhalb unseres Wanderjahres aufs Korn und stellte alle Wanderungen und Veranstaltungen so nochmals vor.

Kleine, passende Geschenke, zwischendurch mit Augenzwinkern überreicht, sorgten für Heiterkeit. So gab es zum Beispiel für unseren immer nervösen Theaterregisseur Ernst Boos Baldrian für die Nerven, ein "Stück Schwarzwald" für Inge und Willy Rufer in Form einer kleinen im Schwarzwald am Wegesrand ausgegrabenen Tanne, da die beiden die Schwarzwaldtouren abgegeben haben, oder eine "Rosskur" für die Hüftprobleme von Wolfgang Klinger, der damit auf dem Rennsteig arg geplagt war.

Nach diesem gelungenen Auftakt folgten Ehrungen. Die besten Schützen des "Schießens mit dem Luftgewehr" bei der Schützenhauswanderung am 23.11.2003 erhielten ihre Pokale aus der Hand des langjährigen 1. Vorsitzenden des Schützenvereins (und neuem OWK-Mitglied), Dr. Gerhart Scheuer, überreicht.

Bei den Damen erreichte

- den 3. Platz Bärbel Lehmann,
- den 2. Platz Friederike Meyenschein,
- den Pokal in Empfang nehmen durfte auf dem 1. Platz Christa Treibert.

Bei den Herren belegten

- den 3. Platz Rolf Meffert und Lothar Treibert mit Punktgleichheit,
- den 2. Platz Richard Meyenschein,
- den Pokal (zum 3. Mal) in Empfang nehmen durfte auf dem 1. Platz Wolfgang Klinger.

Bei den Senioren gab es nur zwei angetretene Kandidaten.

- Den 2. Platz erreichte Ernst Boos
- und den Pokal in Empfang nehmen durfte auf dem 1. Platz Wolfgang Klinger.

Bei den Senioren gab nur zwei angetretene Kandidaten.

- Den 2. Platz erreichte Ernst Boos
- und den Pokal in Empfang nehmen durfte auf dem 1. Platz Gustav Neudeck.



Es folgte die Begrüßung und Vorstellung unserer neuen Mitglieder im Wanderjahr 2003 durch unsere 2. Vorsitzende Friederike Meyenschein. Zunächst einmal erzählte sie uns in ihrem Gedichtvortrag von "ihrem Traum". Das Ende des Gedichts: "... flieg mit dem Lichterbaum auf Erden, es soll heut noch Weihnachten werden ..." war der Anlass zum Anzünden der großen Kerze und der traditionellen Weitergabe des Lichtes von Kerze zu Kerze, so dass der Saal alsbald in festlichem Licht erstrahlte. Hier sind sie nun - unsere offiziellen "Neuen" (nun ja, manche haben starke Familien- bzw. Freundschaftsbande zum OWK, wie Friederike treffend bemerkte):

Roderich Boos,  
Elke Klormann,  
Bärbel Lehmann,

Margrit und Dr. Gerhart Scheuer,  
Christa Treibert

Heidi und Hartmut Klein,  
Stefanie, Uwe und Heiko Langer,  
Hilde Näher (hat die Mitgliedschaft ihres  
verstorbenen Mannes übernommen),

Gerhard Schmitz,  
Christine und Hans Welten.

Wir freuen uns sehr, dass diese neuen Mitglieder nun offiziell zu uns gestoßen sind und sind guter Hoffnung, dass sie unsere Gemeinschaft auch recht kräftig bei Wanderungen und sonstigen Aktivitäten verstärken werden.

Weiter ging es im Programm. Was wäre der Advent ohne entsprechende Gedichte und Geschichten? Zuvor ging Lothar Treibert der Frage nach, woher der Brauch mit dem Weihnachtsbaum kommt: Ursprungsregion ist vermutlich das Elsass; erstmals zu sehen war ein entsprechend dekoriertes Baum in einem Kupferstich von Lucas Cranach aus dem 16. Jahrhundert; es dauerte einige Zeit bis sich der Weihnachtsbaum endgültig bei allen Bevölkerungsschichten durchgesetzt hatte. Lothar stellte zu Recht die Frage, wie es sich wohl mit dem Brauch der immer häufiger auftauchenden "kletternen Nikoläuse" an den Balkonen oder Abflussrohren verhält?

Auftakt der Gedichte bzw. Geschichten bildete wiederum ein "Traum", diesmal vorgetragen von Wanderfreund Heinrich Simon. Eher zunächst ein "Albtraum", denn der bunt geschmückte Weihnachtsbaum ist plötzlich verschwunden und taucht erst wieder auf, wenn man recht artig ist.

Weiter ging es mit Wanderfreundin Ilse Klann. In ihrer vorgetragenen Geschichte ging es um den obdachlosen blinden Bettler Emil, der tagaus tagein in derselben Stelle saß und gerade am Weihnachtsabend auf etwas größere Mildtätigkeit hoffte. Durch die Stimme eines kleinen Jungen fiel ihm seine Kindheit dabei ein, die schön und noch voller Zukunftspläne war. Womit er wohl nicht rechnete war, dass dieser kleine Junge ihn mit Zustimmung der Eltern später mit dem Auto abholen ließ und ihm so ein ganz besonderes Weihnachten bescherte.

Zwei sehr nachdenklich stimmende Gedichte von Walter Müller trug uns Wanderfreundin Liselotte Boos vor: "In meiner Stadt im Advent" handelte von der leider immer mehr geschäftlichen Auffassung von Weihnachten: Kaufen, Kaufen, Kaufen; Umsatzrekorde; Harry Potter statt Christkind; trotz Lichter irgendwie dunkel und kalt; den Attentaten der jüngsten Zeit und der Frage, ob es "In deiner Stadt im Advent" wohl besser ist.

Das zweite Gedicht beschäftigte sich mit den Assoziationen zu dem Wort "Advent":

**A** wie abgekämpft; **D** wie Dauerstress; **V** wie Vergessen;  
**E** wie Eile; **N** wie Nerven verlieren; **T** wie Trostlosigkeit

oder aber

**A** wie Andacht; **D** wie Dankbarkeit; **V** wie Verstehen;  
**E** wie Erwartung; **N** wie Nachsicht; **T** wie Tränen trocknen.

Es liegt an jedem selbst, wie er das Wort oder besser die Adventszeit für sich sieht.

Nach diesen sehr stimmungsvollen und nachdenklichen Beiträgen durfte jeder, der ein Geschenk mitgebracht hatte, sich ein Klötzchen aus dem Grabbelsack ziehen, um ebenfalls - etwas später im Programm - ein Geschenk zu erhalten. Zwischendurch wurden immer wieder gemeinsam Weihnachtslieder gesungen, instrumental begleitet wurden wir hierbei von Wanderfreundin Christel Meffert. Bei "Textschwierigkeiten" half das von Lothar Treibert gestaltete Büchlein der "Weihnachtslieder", das uns nun bei jeder Adventsfeier hilfreich zur Seite stehen wird.

Tja und dann folgte ein besonderer Beitrag. Die "Rebläuse" waren bei uns zu Gast, um für uns ihr Weihnachtsstück "Das kleinste Schaf" zu spielen. Vorsitzende Angelika Strelow-Reichardt begrüßte alle Anwesenden bevor die Geschichte so begann:

Wie jedes Jahr werden die geschnitzten Krippenfiguren (dargestellt von Ensemble-Kindern) vom Dachboden geholt und von starken Männern (allesamt "starke" Ensemble-Frauen) auf den Marktplatz gestellt, um die vorbeikommenden Menschen zu erfreuen und an Weihnachten zu erinnern. Der "starke" Franz traut seinen Ohren nicht, als er ein Stimmchen vernimmt, das sich darüber beschwert, dass es nicht richtig abgestaubt worden sei. In der Tat, das "kleinste Schaf" der geschnitzten Schar meldet sich zu Wort und mit ihm später auch die anderen Krippenfiguren. Franz kommt dem Wunsch des "Abstaubens" schnell nach und entfernt sich rasch. Von den Weihnachtsvorbereitungen gestresste Eltern mit ihren Kindern gehen an den Figuren vorbei; eilig und ohne kurzes Innehalten; Kinder werden vorbeigezerrt, da man ja eigentlich überhaupt keine Zeit hat. Die Figuren murren

und stellen die Frage, warum die Menschen keine Zeit mehr haben: Wollen sie nicht mehr feiern, heißt Weihnachten eigentlich nur noch Geschenke machen, gut essen und die Freizeit genießen? Traurig verlassen die Figuren den Marktplatz und kehren auf den Dachboden zurück, wollen sie nicht nur als Staffage zur Anregung der Kaufleute dastehen. Zuerst den Kindern, dann auch den Erwachsenen fällt das Verschwinden der Figuren auf. Plötzlich fangen sie an zu überlegen, was Weihnachten denn eigentlich bedeutet, was ist der Ursprung des Festes? Die besänftigenden Krippenfiguren erklären sich bereit, zu den Menschen zurückzukehren, denn Weihnachten ist das Fest der Liebe und des Friedens.

Großer Beifall für die "kleinen" und "großen" Akteure, sie haben alle überzeugend gespielt.

Nun war es Zeit, die Geschenke in Empfang zu nehmen und anschließend durften sich alle über die Ziele des Wanderjahres 2004 informieren, denn auch die Wanderpläne wurden verteilt. Der Stollen und die Weihnachtsplätzchen auf den Tellern reduzierten sich, die Kerzen brannten langsam herunter und bei anregenden Gesprächen klang die Feier gemütlich aus.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vortragenden, an das Ensemble der "Rebläuse", an Christel Meffert für die musikalische Untermalung und allen Helferinnen und Helfern und auch an das Hotel "Zur Pfalz", das uns leckere Essen und guten und schnellen Service zuteil werden ließ.

Alle waren sich einig, dass es eine sehr schöne und stimmungsvolle Adventsfeier war. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten!

U. Metz-Reinig